

Geschichte zum Kalender

„Hard in historischen Ansichten“, Oktober 2009 – Oberlehrer Marzell Büchele mit seiner Familie, um 1890



Marzell Büchele, um 1900

Marzell Büchele wurde am 15. September 1851 als zweitältestes Kind des Ehepaars Marzell Büchele (1815-1881) und Maria Franziska Dörler (1825-1882) in Hard geboren. Hier verlebte er mit seinen zwölf Geschwistern seine Kindheit und Jugend. Beruflich trat er später in die Fußstapfen seines Vaters und Großvaters. Sein Großvater Franz Josef Büchele (1766-1849) war als Gehilfe von Lehrer Wolff im schulischen Dienst und wurde später dessen Nachfolger. Sein Vater Marzell Büchele arbeitete ebenfalls als Lehrer.

So ist es kaum verwunderlich, dass Marzell 1869 ebenfalls diesen Beruf ergriff. Aus dem Jahr 1869 ist im Archiv ein Zeugnis erhalten, das bestätigt, dass er an der k.k. vierklassigen Hauptschule in Brezeng den zweijährigen Unterricht für Volksschulkandidaten „sehr fleißig“ beige-wohnt hat. Interessant sind hierbei auch die Notenbezeichnungen, die von unseren heutigen etwas abweichen. Zum Beispiel finden wir bei der Notengebung Begriffe wie „gerade noch sehr gut“, „lobenswert“ oder „mittelmäßig“. Seine Unterrichtsfächer an der Ausbildungsschule waren Religion, Erziehungs- und Unterrichtslehre, Lesen samt Methode verbunden mit Geografie, Sprachlehre, Rechtschreiben und Schönschreiben, Aufsatz samt Methode, Kopfrechnen mit Ziffern, Landwirtschaftslehre mit Naturge-



Maria Fäßler, geb. Büchele



Franziska Illigen, geb. Büchele

schichte verbunden, Zeichnen und geometrische Anschauungslehre, Turnen, Anfangsgründe der Musik, praktische Übungen und nicht zu vergessen, das sittliche Betragen, das mit „sehr gut“ benotet wurde. Auf dem Zeugnis ist außerdem vermerkt, dass mit Rücksicht auf die beigelegten Bemerkungen Marzell Büchele gut als Gehilfe für Volksschulen empfohlen werden kann.

Von 1870 bis 1873 arbeitete er als Unterlehrer. Gemäß den erhaltenen Dokumenten wurde er 1871 provisorisch als Unterlehrer in Hard mit einem Jahresgehalt von 160 Gulden angestellt. 1873 trat er vor die k.k.

Prüfungskommission für allgemeine Volks- und Bürgerschulen und erwarb die Lehrbefugnis, so dass er 1874 seine Definitivstellung als Unterlehrer erhielt. 1881 avancierte er zum Oberlehrer und ein Jahr später bereits zum Schulleiter der Schule in Hard.

Am 22. Oktober 1877 heiratete er Anna Maria Rohner, die ebenfalls aus einer Harder Familie stammte. Gemeinsam bewohnten sie das Haus Nummer 300 (Inselstraße 8) in Hard. Dieses hatte der Vater der Braut, Zimmermeister Martin Rohner, 1876 samt Stadel und Baumgarten ersteigert. Kurz vor der Hochzeit seiner Tochter verkaufte er es an sie und ihren Ehemann. Damals betrug der Kaufpreis 2400 Gulden. Um das Haus überhaupt finanzieren zu können, erhielt Anna Maria Rohner ihren Erbteil mütterlicherseits von 950 Gulden. Marzell Büchele verdiente in jener Zeit zuwenig. Hier einige Beispiele der Entwicklung seines Lehrergehalts. Als Unterlehrer erhielt er 1871 ein Jahresgehalt von 160 Gulden. Mit seiner Definitivstellung als Unterlehrer 1874 stieg sein Verdienst auf 240 Gulden jährlich. 1878 waren es schon 400 Gulden und 1899 860 Gulden inklusive Zulagen. Zu dieser Zeit war er allerdings schon Schulleiter.

Das Paar bekam zwei Töchter Franziska (* 1878) und Maria (* 1886), die beide in Hard nachweisbar sind. Maria heiratete 1912 in Innsbruck den Malermeister Johann Ludwig Fäßler (1885-1958) aus Markdorf. Nach ihrer Heirat zogen die frisch Vermählten in ihr ehemaliges Elternhaus in der Inselstraße Nummer 8. Franziska Büchele ehelichte Albert Illigen (1870-1944), der als Formstecher arbeitete. Sie wohnten in der Kirchstraße 11.

Marzell Büchele verbrachte sein ganzes Leben in Hard und widmete sich als Lehrer der Bildung und Erziehung mehrerer Generationen von Schulkindern. Im Oktober 1907 beantragte er einen sechsmonatigen Erholungsurlaub. Doch dessen Ende erlebte er nicht mehr. Er verstarb am 28. November 1907. Am selben Tag fand seine Beerdigung unter großer Anteilnahme in Hard statt. Viele begleiteten ihn auf seinem letzten Weg, wie



Schulhaus der heutigen Volksschule Markt, um 1936



Wohnhaus des Ehepaares Fäßler, um 1930

Kopierer Fax Drucker
Frankiermaschinen
Bürogeräte Bürobedarf
Büromöbel
50 Jahre
Fachwerkstätte
Schnellservice
Zustellung

BÜROLEITNER
Hard T 05574/73102 F 73238-75

Bezahlte Anzeige



Zeugnis von Marzell Büchele aus dem Jahr 1869

in der noch erhaltenen Danksagung der Witwe nachzulesen ist. Anwesend waren bei der Trauerfeier unter anderem der Landesschulinspektor, der Bezirksschulinspektor, Lehrpersonen, die Schuljugend, Vertreter diverser k.k. Amtsstellen, die Kreuzschwestern, der Musik- und Gesangsverein, der Frauen- und Kirchenchor sowie der Schützen-, Veteranen-, Feuerwehr-, Turn-, und katholische Arbeiterverein angeführt.

Gemeindearchivarin Nicole Ohneberg

Alles fürs Büro

BÜROLEITNER
Hard T 05574/73102 F 73238-75

Bezahlte Anzeige